

Schulraumprovisorium
Kantonsschule Zug



Beliebtes Provisorium

Das Schulraumprovisorium an der Kantonsschule Zug schafft eine motivierende Lernatmosphäre.



Die bunten Farbflächen des Bodenbelags ziehen sich von den Korridoren in die Schulzimmer hinein.

Parallel zu den steigenden Bevölkerungszahlen hat sich im Kanton Zug auch der Bedarf nach zusätzlichem Schulraum erhöht. Aufgrund der in diesem Zusammenhang noch laufenden Diskussionen in der kantonalen Mittelschulplanung hat man sich auf dem Areal der bestehenden städtischen Kantonsschule für ein Provisorium entschieden. Dank dem Neubau können nicht nur die hohen Schülerzahlen aufgefangen werden, sondern es stehen auch Ausweichmöglichkeiten zur Verfügung, wenn dereinst die vom Zuger Architekturbüro Hafner und Wiederkehr im Geist der Nachkriegsmoderne entworfene Schulanlage aus den 1970er Jahren saniert werden muss.

Als Standort für die dritte Erweiterungsetappe bot sich der Parkplatz am nordwestlichen Rand der Schulanlage an, der redimensioniert werden konnte. Der hellgraue Holzbau mit drei Vollge-

schoßen wurde innert Rekordzeit realisiert. Dank der in einer Zimmerei vorgefertigten Holzelemente stand der Rohbau innerhalb von nur drei Wochen.

Die in Längsrichtung verlaufende primäre Gebäudestruktur basiert auf vier tragenden Achsen, bestehend aus den Aussenwänden und den Korridorwänden. Quer dazu sind die Decken- bzw. Dachelemente aufgelagert. Die Fassaden sind ebenso wie die tragenden und trennenden Elemente in Holz gefertigt. Die verwendete Weisstanne ist mit einer grünlischen Vorverwitterungslasur behandelt. Die Fensterbänder sind mit farblos eloxiertem, leicht geschliffenem Aluminium verkleidet.

Das Raumprogramm umfasst 14 Schulzimmer, drei Mehrklassenzimmer, zwei Gruppenräume und ein Lehrerzimmer. An den Enden

des mittigen Korridors befinden sich zusätzliche Arbeitsplätze für die Schülerinnen und Schüler. Der individualisierte und digitalisierte Unterricht, dem sich die «Kanti» verschrieben hat, ist hier möglich. Alle Schulzimmer sind mit einem eigenen Accesspoint sowie Bodenkanälen, von denen aus alle Arbeitsplätze mit Strom versorgt werden können, ausgestattet.

Während sich der Schulpavillon nach aussen farblich zurückhaltend gibt, fallen im Innern die bunten Bodenbeläge auf, die sich

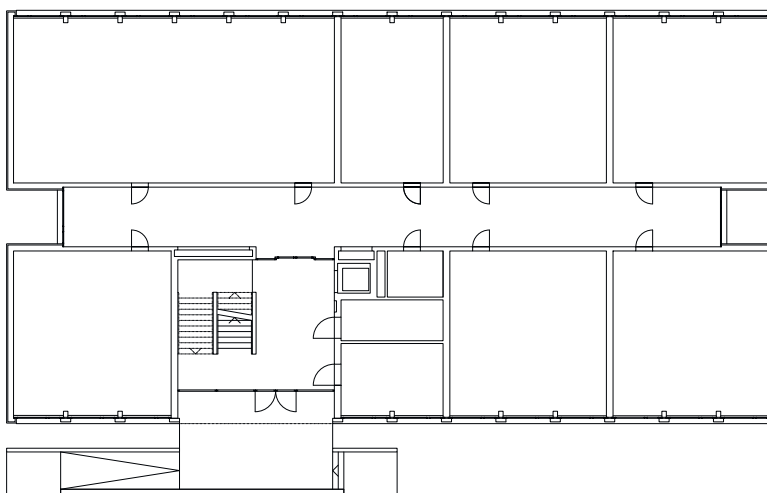
von den Korridoren her in die Schulzimmer hinein ziehen. Über die drei Geschosse verteilt ergeben diese den Motivationspruch «ICH BIN GUT». Die Idee dazu stammt von der Künstlerin Monika Kiss Horvath. Tatsächlich scheint er sich positiv auf alle Schülerinnen und Schüler, die hier tagein tagaus ihre Hirnzellen aktivieren, auszuwirken. Nach den ersten Erfahrungen im Schulbetrieb steht jedenfalls fest: der Pavillon ist nicht zuletzt auch aufgrund der hellen, behaglichen Räume bei der Schüler- und Lehrerschaft äusserst beliebt.



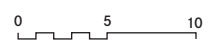
Die Klassenzimmer sind hell, freundlich und zweckmässig.

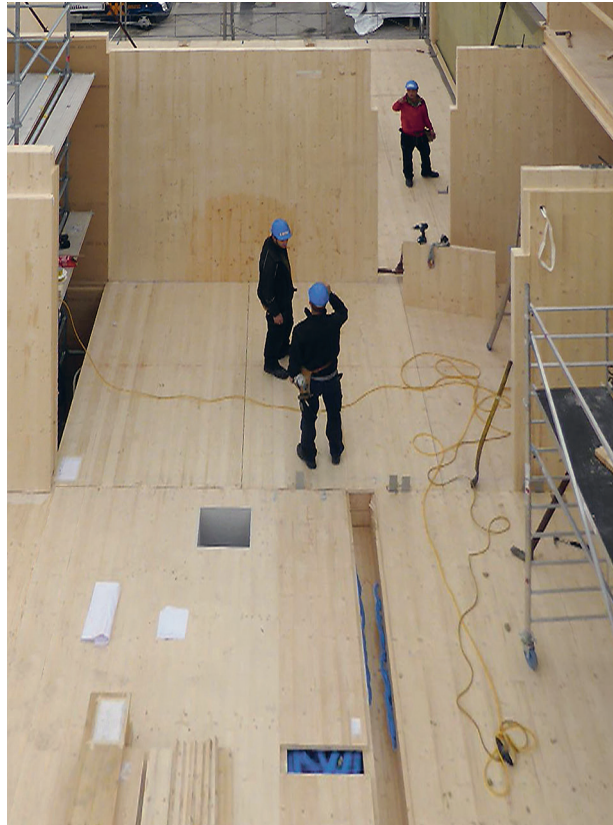


Konzept Kunst am Bau (Erdgeschoss, 1. Obergeschoss, 2. Obergeschoss)



Grundriss Erdgeschoss





Der Rohbau wurde innerhalb von nur drei Wochen aus vorfabrizierten Holzelementen erstellt.



PROJEKTORGANISATION

BAUHERRSCHAFT

Baudirektion des Kantons Zug, Hochbauamt
 Projektleitung: Roger M. Iten

PLANERTEAM

Gesamtleitung
 Generalplanergemeinschaft Neubau Schulraum-
 provisorium KSZ
 Architektur
 Wiederkehr Krummenacher Architekten AG, Zug
 Bauleitung
 Horat & Partner GmbH, Root
 Bauingenieur
 Gruner Berchtold Eicher Bauingenieure AG, Zug
 Holzbauingenieur
 Makiol + Wiederkehr, Beinwil am See
 Landschaftsarchitektur
 Appert Zwahlen Partner AG, Cham
 HLKK-Planung
 Meierhans + Partner AG, Schwerzenbach
 Sanitärplanung
 Bösch AG Ingenieurbüro, Unterengstringen
 Elektroplanung
 Scherler AG, Baar
 Gebäudeautomation
 Alfacel AG, Kriens
 Bauphysik
 Martinelli & Menti AG, Luzern
 Kunst am Bau
 Monika Kiss Horvath

PROJEKTDATEN

STANDORT

Lüssiweg 22b, 6300 Zug

KOSTEN

BKP	Bezeichnung	CHF
1	Vorbereitungsarbeiten	292 000
2	Gebäude	6 734 000
4	Umgebung	475 000
5	Baunebenkosten	180 000
9	Ausstattung	324 000
Total BKP 1-9		8 005 000

KENNZAHLEN

Gebäudevolumen GV SIA 416	10 280 m ³
Geschossfläche GF SIA 416	2 684 m ²
Gebäudekosten BKP 2/m ³ GV SIA 416	CHF 655
Gebäudekosten BKP 2/m ² GF SIA 416	CHF 2 509

TERMINE

Planungsbeginn: Juli 2014
 Baubeginn: Mai 2015
 Bauzeit: 13 Monate
 Bezug: Juli 2016

IMPRESSUM

Herausgeber © 2019 Kanton Zug Baudirektion, Hochbauamt
 Konzept und Gestaltung Christen Visuelle Gestaltung, Zug
 Fotografie Karin Gauch und Fabien Schwarz, Zug / Wiederkehr Krummenacher
 Architekten AG, Zug